

Stolperer Post

Tageszeitung
für Stadt und Land

Amliches
Publitions-Organ



Mit Gott für Volk und Vaterland

Erscheint wöchentlich sechsmal. Bezugspreis für den Monat 75 Goldpfennig. Bei der Post für den Monat 80 Goldpfennig. Geschäftsstelle und Schriftleitung: Stolp, Präsidentenstr. 45. Fernsprecher 18.

Anzeigenpreis: Die 6gespaltene Kleinzeile oder deren Raum 20 Goldpfennig, für Inserenten im Stadtbezirk Stolp 10 Goldpfennig, für Stellengesuche und Familienanzeigen 50% Nachlaß; die 3gespaltene Reklamezeile 50 Goldpfennig. Anzeigenannahme für denselben Tag bis vormittags 10 Uhr.

Nr. 137

Stolp, Mittwoch, den 15. Juni 1927

51. Jahrgang

Die Genfer Tagung.

Genf, 14. Juni. Die heutige öffentliche Sitzung des Völkerbundesrates, die kurz vor 11 Uhr vormittags begann, dauerte kaum eine Viertelstunde. Die hier auf der Tagesordnung stehenden Berichte wurden ohne Debatte entgegengenommen. Auf Antrag Dr. Stresemanns wurde das Datum für die internationale diplomatische Konferenz zur Befestigung von Verboten und Einschränkungen von Ein- und Ausfuhr auf den 17. Oktober 1927 festgesetzt. Die Konferenz soll die entsprechenden Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz berücksichtigen und die Internationale Handelskammer zur Einleitung einer Abordnung einladen, die mit beratender Stimme an den Arbeiten der Konferenz teilnehmen soll. — Am schließend fand eine Geheim Sitzung des Völkerbundesrates statt, die gleichfalls von kurzer Dauer war. In ihr ist der litauische Verträgeantrag in bezug auf die Memelbeschwerde zu einer ersten Erörterung gelangt. Auf Grund einer Vespresung, die der litauische Ministerpräsident Woldeparas heute vormittag mit dem deutschen Reichsaußenminister Dr. Stresemann hatte, gab Woldeparas eine Erklärung ab, wonach er den Weg zu einer Beilegung der Beschwerde bereits gegeben zu haben glaube. Reichsminister Dr. Stresemann erwiderte feinerseits, daß er zu einer endgültigen Stellungnahme in dieser Sitzung noch nicht in der Lage sei und beantragte, die Entscheidung über den vorliegenden litauischen Einspruch die Behandlung der Beschwerde in der gegenwärtigen Tagung auf morgen zu vertagen. Der Völkerbundesrat stimmte diesem Vorschlag zu. — Nachmittags um 5 Uhr fand die erste Besprechung der fünf Rheinlandmächte England, Frankreich, Deutschland, Italien und Belgien im Hotel Beau Rivage statt. An der Beratung nahmen Chamberlain, Briand mit Professor Besnard, Dr. Stresemann, Vandervelde und Scialoja teil. Die Beratungen werden aller Voraussicht nach mehrere Stunden in Anspruch nehmen.

Neue Leimrute für Deutschland.

Die englische Presse über Locarno.
Berlin, 14. Juni. Die englische Presse hat in merkwürdiger Uebereinstimmung plötzlich entdeckt, daß die Zeit gekommen sei, wo der Locarnovertrag Früchte zeitigen und dem besetzten deutschen Gebiet Erleichterungen bringen soll. Wichtig wird diese Geschäftigkeit der englischen Presse nur dadurch, daß sie die Forderungen nach Verminderung der Belastung im Rheinland mit Forderungen an Deutschland in Bezug auf seine Haltung gegenüber Rußland verquickt.
In einem Leitartikel schreibt „Westminster Gazette“: Die anderen Mächte sollten endlich einen ehrlichen Versuch machen, den deutschen Standpunkt zu verstehen und ihn so weit wie möglich entgegenzukommen, solange noch Zeit ist. Die Fortdauer der Rheinlandbesetzung wird mehr und mehr zu einer Gefahr für die Locarnopolitik und zu einem Anlaß für deutsche Gereiztheit, die weder für England noch für Frankreich vorteilhaft ist. Was die Abrüstungsfrage anbetrifft, so kann Deutschland nicht für immer oder auch nur für lange Zeit in einer isolierten Stellung der Machtlosigkeit bleiben. Das Wort spricht schließlich von der Unmöglichkeit, Deutschland völlig und dauernd von kolonialen Unternehmungen auszuschließen, und schließt: Der Bruch mit Rußland macht es für England um so notwendiger, die Locarnopolitik mit allem Ernst fortzusetzen. So weit, wie wir Rußland aus unseren Kreisen treiben, müssen wir uns bemühen, Deutschland sicher hineinzubringen. Ein unversöhntes Deutschland, das sich in Richtung auf ein verfeinertes Rußland bewegt, wird für Europa wieder die Aussicht auf die alte Teilung in zwei Lager und auf den Zusammenbruch der Locarnopolitik eröffnen.
Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt: In britischen Kreisen ist das Gefühl verbreitet, daß die Zeit gekommen ist, wo die Locarnopolitik Früchte tragen, und wo Deutschland mehr materielle Zugeständnisse im Rheinland erhalten sollte als bisher. Aber es wird erklärt, um einen wirklichen Fortschritt in dieser Richtung zu ermöglichen, würde Deutschland flug handeln, ohne Rücksicht auf die legare Position nach dem Versailler Vertrag darauf zu verzichten, einer endgültigen und kurzen Unterjochung der zerstörten Besitzungen durch die alliierten Militärattachés Hindernisse in den Weg zu legen. Umgekehrt wird, soweit die britische Auffassung in Frage kommt, die von Deutschen aller politischen Richtungen erfolgte offene Anerkennung, daß die letzten Handlungen der Sowjets weder verteidigt, noch entschuldigt werden können, viel dazu beitragen, den ziemlich ungünstigen Eindruck zu beseitigen, der durch das frühere und allzuoffenkundige Bestreben einiger deutscher Gruppen nach Zusammenarbeiten mit Sowjetrußland in London hervorgerufen worden war.

Der russisch-polnische Konflikt.

Polen gibt nicht nach.
Warschau, 14. Juni. Die polnische Antwortnote an Moskau wird erst Ende der Woche übermittelt werden. Die

Note wird sehr kurz sein und erklären, daß die polnische Regierung ihren Standpunkt nicht ändern und keine andere Genehmigung geben könne, als sie in der ersten Note geboten habe. Jede weitere Verhandlung darüber müsse die polnische Regierung ablehnen. Sie erachte die Angelegenheit dadurch als erledigt.

Angeblliche Rüstungen in Rußland.

Warschau, 14. Juni. Wie die polnische Nachrichtenagentur Gypres aus Moskau meldet, ist in der Sowjetrußland die Territorialarmee auf vier Monate einberufen worden; es stellt dies die erste Reserve dar. Sie ist im vergangenen Jahre nur für drei Wochen unter die Waffen gerufen worden. Nach derselben Quelle hat sich der Aktivbestand der Roten Armee in der Ukraine um 300 000 Mann vermehrt.

Kopenhagen, 14. Juni. „Politiken“ meldet aus Helsinki: Die Sowjetregierung hat weitere Beschränkungen für die Einfahrt neutraler Schiffe in russische Häfen erteilt, um die Einfuhr englischer Waren zu verhindern. Vor Kronstadt aulern zwei russische Großkampfschiffe. In Helsinki wird das Einlaufen der englischen Flotte für Donnerstag erwartet.

Außerordentliche Tagung des polnischen Landtages.

Warschau, 14. Juni. Wie „Kurier Warszawski“ mitteilt, hat der Staatspräsident heute mittag das Dekret unterzeichnet, wonach der polnische Landtag für den 20. Juni zu einer außerordentlichen Tagung einberufen wird.

Elf Todesurteile in Odessa.

Moskau, 13. Juni. Der Odeßer Gerichtshof verurteilte 11 Personen wegen Spionage zugunsten Rumaniens zum Tode und drei zu 10 Jahren Zuchthaus.

Der Reichspräsident in Dessau.

Überall mit hellem Jubel empfangen.

Dessau hat bei prächtigem Wetter ein festliches Gewand angelegt. Überall wehen Flaggen und Fahnen in den Reichs- und Landesfarben. Schon in den frühen Morgenstunden drängte sich in allen Straßen eine schier unüberschaubare Menschenmenge. Aus dem ganzen anhaltinischen Lande waren Tausende von Gästen in Sonderzügen eingetroffen, um den Reichspräsidenten zu begrüßen. Der Fußgängerverkehr stockte vollständig.

Bei seiner Ankunft wurde der Reichspräsident, der von seinem Sohne, Major von Hindenburg, sowie von seinem Staatssekretär Dr. Meißner und dem anhaltinischen Gesandten in Berlin, Erz. Boden, begleitet war, vom Ministerpräsidenten Deist namens der Landesregierung und vom Bürgermeister Hesse namens der Stadt, sowie von den Chefs der Reichs-, Landes- und Militärbehörden festlich empfangen. Nachdem der Reichspräsident die Front der vom 1. (Anhaltinischen) Reichswehrrifantiereregiment Nr. 12 gestellten Ehrenkompanie abgesehen und deren Vorbeimarsch entgegengenommen hatte, begab er sich im Auto unter dem Jubel der Bevölkerung

zum Regierungsgebäude.

Hier stellte Ministerpräsident Deist seine beiden Ministerkollegen Müller und Dr. Weber, den Vorstand des Landtages, die Fraktionsvorstände, die Leiter der Landesbehörden, die Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer, der Handwerkskammer und der übrigen Wirtschaftskörper Anhalts vor. Im Anschluß hieran fuhr der Reichspräsident mit seiner Begleitung zum Rathaus. Auf dem Wege dorthin bildeten die Innungen, Gewerkschaften und Vereine mit ihren Fahnen und Emblemen Spalier. Im Rathaus wurde der Reichspräsident vom Bürgermeister Hesse namens der Stadt Dessau begrüßt.

Nachdem sich von Hindenburg, ins Goldene Buch der Stadt Dessau eingetragen hatte, begab er sich auf den kleinen Markt, wo er die dort angetretenen Veteranen von 1864, 1866 und 1870-71 erblickte. Er schritt auf sie zu, drückte jedem einzelnen die Hand und unterhielt sich mit ihnen.

Während das Lustgeschwader über der Stadt kreuzte und die Musik den alten Dessauer Marsch „So leben wir...“ spielte, brach die Menge wiederholt in Hochrufe aus, die sich noch fortsetzten, als der Präsident sich in sein Auto begeben hatte, um den Ehrenfriedhof zu besuchen.

Auf dem Ehrenfriedhofe.

Hier gestaltete sich der Besuch des Reichspräsidenten zu einer erhebenden Gedächtnisfeier. Der Präsident legte am Ehrenmal der im Weltkrieg Gefallenen einen prächtigen Kranz mit weißer Schleife und der Aufschrift „In treuer Kameradschaft“ nieder. Das Ehrenmal ist zugleich Grabmal des deutschen Fliegerhelden aus dem Weltkriege, Hauptmanns Voelcke. Lange betrat der Reichspräsident in stillem Gebet mit den Vertretern von Vereinigungen der Kriegsteilnehmer an der weihedollen Stätte, um dann auf dem Rückwege nochmals die endlose Spalierbildung durch die Schulen, Innungen und Vereine und die hin- und herwogende Menschenmenge zu durchfahren.

An der Begrüßung auf dem kleinen Markt nahmen u. a. das Reichsbanner, der Stahlhelm, der Jungdeutsche Orden und der Wehrwolf teil.

Im Palais „Keina“ fand eine Besichtigung der Gemäldesammlung statt. Daran schloß sich ein Frühstück im „Großen Saal“.

Das Lebensmittelgesetz.

Die erste Sitzung des Reichstages nach den Pfingstferien.

Berlin, 14. Juni.

Zu Beginn der Sitzung nach den Pfingstferien teilte der Präsident Löbe mit, daß der neue Schaftflächengesetzentwurf eingegangen ist. Ferner hat die Staatsanwaltschaft dem Reichstag mitgeteilt, daß der im Falle Grüte-Lehder der Vordankstellung beschuldigte völkische Abg. Krube außer Verfolgung gesetzt worden ist.

Ein kommunistischer Antrag auf sofortige Beratung von Anträgen gegen die Portoerhöhung wurde abgelehnt.

Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die zweite Beratung des Lebensmittelgesetzes.

An dem Gesetz, das die bestehenden Verordnungen über den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Tabak und Bedarfsgegenständen zusammenfaßt und die Kontrollmöglichkeiten erweitert, hat der Ausschuß nur unwesentliche Änderungen vorgenommen. Im Paragraph 7, der die Handhabung der Kontrolle in den Produktions- und Verkaufsstätten regelt, wird nach der Ausschußfassung bestimmt, daß ein Teil der Probe amtlich verschlossen oder versiegelt zurückzulassen ist, falls der Besitzer nicht ausdrücklich darauf verzichtet. Für bestimmte Arten von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen soll aber angeordnet werden können, daß auch im Falle eines solchen Verzichts die Probe zurückzulassen ist.

Abg. Frau Wurm (Soz.) wendet sich gegen die im Paragr. 7 vom Ausschuß beschlossene Änderung. Die Zurücklassung der Proben sei sinnlos, in vielen Fällen undurchführbar, und die Bestimmung des Ausschusses habe nur den Zweck, die Kontrolle zu erschweren.

Abg. Sparrer (Dem.) tritt für das Gesetz ein und lehnt die sozialdemokratischen Anträge ab.

Abg. Bornmann (Wirtsch. Vag.) erklärt, es müsse Vorforsorge getroffen werden, daß die Untersuchungen nicht zur Schmälerung der Gewerbetreibenden führen.

Die Vorlage wird in der Ausschußfassung in 2. und 3. Lesung angenommen, dazu Entschlüsse, in denen die Errichtung weiterer öffentlich-rechtlicher Versuchsanstalten und größerer Schutz des Bienenhonigs verlangt wird.

Darauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch 130 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen kleinere Vorlagen. Auf Antrag Dr. Fricke (Nat.-Soz.) und Torgler (Komm.) wird im Harnstoffgesetz mit 140 gegen 130 Stimmen beschlossen, auch die Anträge gegen die Porto-Erhöhung am Mittwoch zu beraten.

Die Frage der Befoldungsreform.

Berlin, 14. Juni. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß vor der großen Sommerpause des Reichstages auch in der Frage der Befoldungsneuregelung der Beamten eine Entscheidung getroffen werden wird. Wie diese ausfällt, weiß man allerdings nicht. Anlässlich des Wiederzuzugens des Reichstages haben die Beamten-Spitzenorganisationen zahlreiche Kundgebungen veranstaltet, in denen gefordert wird, daß der Reichstag so schnell wie möglich in der Frage der Beamtenbefoldung Stellung nimmt. Wie wir erfahren, herrscht besonders große Beunruhigung in Kreisen der höheren Beamtenerschaft. Man glaubt, davon unterrichtet zu sein, daß man im Finanzministerium eine abgestufte Erhöhung der Beamtengehälter plant, und zwar für die unteren Befoldungsgruppen eine mindest doppelt, wenn nicht dreifach, so große Erhöhung wie für die Beamten der oberen Befoldungsgruppen.

Unverschämte amerikanische Bevormundung.

Die New Yorker Presse zum Bericht Parker Gilberts.

New York, 14. Juni. Die gesamte New Yorker Presse begrüßt den Bericht Parker Gilberts. Die „New York Times“ meinen, der Bericht verleihe den Zusammenbruch des Dawes-Systems auf unbestimmte Zeit. Schwierigkeiten in der Ausführung des Planes müßten, falls sie eintreten sollten, nicht aus den deutschen Reichseinnahmen, sondern aus zu großen Reichsausgaben kommen. Die ganze Frage sei ein psychologisches Problem. Man müsse sich fragen, ob es das Beste für die Gläubiger und Schuldner sowie für den Frie-

Preiswerte Herren-Stoffe!

Großeinkäufe in bedeutenden Industrieplätzen für Herren-Stoffe ermöglichen mir, gute Qualitäten in einfarbig und gemustert besonders vorteilhaft anzubieten.

Herren-Cheviotstoffe solide Qualität, Meter 4.90	Reinwollene Sportcheviots trotte Muster Meter 6.50	Blaue Kamg.-Stoffe reine Wolle Meter 9.50	Farbige Kamg.-Stoffe Sommerqualität Meter 8.50	Reinwollene Kamg.-Stoffe mod. Muster Meter 13.50
---	---	--	---	---

Schriftliche oder telephon. Bestellungen erledigt meine Versandabteilung sorgfältigst und portofrei

Gustav Zeeck, Stolp.

Vorsicht!

Hausierer-Margarine

ist eine gewöhnliche, billige Ware, die teuer bezahlt werden muß. Das ist eine festgestellte Tatsache. Der hohe Rabatt von 15% ist vorher aufgeschlagen, er stellt also keineswegs eine Vergünstigung dar. Wenn Sie die Gewähr für eine hochwertige, frische Tafelmargarine haben wollen, so holen Sie sie von Ihrem Kaufmann. Täglich frisch, fett und nahrhaft wie Butter ist „Wienholz“ Markenband. Beachten Sie den Namen auf der Packung



Uhren-



Reparaturen

sauberste und schnellste Ausführung.

== Billigste Preise ==

Kunst

Uhrmacher

Holstentorstrasse 5

Treff der eleganten Welt. Wo?

Hotel Kurhaus-Pavillon

Stolpmünde am Strande

ab Donnerstag, den 18. Juni täglich zum Frühstück und abends konzertiert

Kapelle Valentino Hofmann

ehem. Leiter der Berliner Rundfunkkapelle mit seinem Virtuosen-Jazz-Orchester.

Gut gepflegte Küche

Weine besten Jahrganges

Münchener Pilsener u. helle Biere z. Auschank.

J. G. KRAUS.

Original
Massey-Harris
Mähmaschinen

sowie andere bewährte Fabrikate
prompt ab Lager lieferbar

Gustav Denzer

Eisengießerei und Maschinenfabrik

Telephon 37

Telephon 248

Und morgen, Mutti-Oetker Pudding.



Der Junge hat recht! Ein Oetker-Pudding mit Vanille-Soße oder Himbeersaft ist der richtige Nachsch für die heranwachsende Jugend.

Oetker-Puddings sind blut- u. knochenbildend, sie sind reich an wertvollen Nährsalzen und weil sie mit Milch zubereitet werden, doppelt nahrhaft. Sie haben daher die Gewißheit, daß Sie mit Oetker-Puddings sparsam wirtschaften.

Schöne Rezepte für Sahne- und Oeise-Speisen sind in dem neuen, farbig illustrierten Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F zu finden, das Sie für 15 Pfg. bei Ihrem Kaufmann erhalten, wenn vorgr. geg. Eins. v. Marken v.

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Ladenverkaufspreise:
Backpulver „Backin“ 1 St. 10 Pfg.,
3 St. 25 Pfg., Puddingpulver Vanille-Mandel
10 Pfg., Vanillin-Zucker 5 Pfg., Vanille-Soßen-
pulver 5 Pfg., Gala-Schokoladen-Puddingpulv.
15 Pfg., Schokoladenspeise mit gehackten
Mandeln 25 Pfg., Gustin 225 g 36 Pfg., Einmach-Hülle 7 Pfg.

Grabdenkmäler

Eine Ladung Granitkreuze, Granithügelsteine

in verschiedenen Größen, sowie neue Muster
in künstlerischer Ausführung neu eingetroffen

Grabeinfassungen
für groß und klein

Karl Holz, Präsidentenstraße 48.

Garten- u. Feuerspritzen-Schläuche

in Hans und Gummi empfiehlt in allen Weiten

Fernsprecher 892. **J. de Beer, Stolp, Langestr. 13.**

Fordern Sie bei Ihrem Kaufmann

Zörner-Kaffee

— stets frisch vom Röster —
aber

Schutzmarke Löwe.

Aecht Franck

Pakete werden täuschend
nachgemacht, darum

Vorsicht beim Einkauf

Nur die Pakete
mit der
Kaffeemühle
enthalten
die feine
Qualität



Aecht Franck

**Was gebe ich
meinem Kinde?**

Natürlich nur eine leicht verdauliche, bekömmliche Nahrung, die zugleich die Verdauung belebt.

Dr. Axelrods Joghurt

vereinigt in sich diese Vorzüge auf das Beste.

In Stolp nur bei den Verkaufsstellen und Milchwagen der Molkerei Stolp erhältlich.

Molkerei-Genossenschaft Stolp.